

**Protokoll
des Stadtteilbeirats Gartenstadt vom 27.08.2014**

Ort: Gemeinschaftshaus Gartenstadt

Beginn: 19.30 Uhr **Ende:** 21.40 Uhr

Anwesend vom Stadtteilbeirat: Herr Druschke, Herr Feldmann-Jäger, Frau Fricke, Herr Kriese, Herr Ramm, Herr Scheiwe, Herr Völzmann.

TOP 1

Der Stadtteilvorsteher **Herr Kriese** eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2

Die **Tagesordnung** wird wie folgt geändert:

TOP 5 neu: Anfrage vom Einfelder Stadtteilvorsteher S. Radestock bzgl. Verkehrssicherheit

TOP 7 neu: Stadtteilstfest 2010

Die Nummerierung der Tagesordnungspunkte ändert sich entsprechend.

Ergänzung: TOP 10 : Einwohnerfragestunde

- *Platanen Detlef-Sievers-Straße*

- *Kulturangebot für Schulen/Kindergärten/KITAS*

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3

Die **Niederschrift** der Stadtteilbeiratssitzung vom 28.5.14 wird ohne Widerspruch genehmigt.

TOP 4

ÖPNV im Stadtteil Gartenstadt

Herr Kriese teilt mit:

- Die Verwaltung (Stadtplanung, Herr Peters) wird dem Stadtteilbeirat in der 1.Hälfte 2015 einen Entwurf für die Neugestaltung des ÖPNV vorstellen.
- Die SWN wird die Anbindung des Industriegebiets Nord an das ÖPNV-Netz erst konkretisieren, wenn die Bebauung des Gebiets weiter fortgeschritten ist. Eine Anbindung der Gartenstadt an das Nahversorgungszentrum A & B durch eine neue Buslinie wäre mit sehr hohen Kosten verbunden.

Herr Feldmann-Jäger eine bessere ÖPNV-Anbindung kann auch durch andere Maßnahmen wie z.B. die Optimierung der vorhandenen Buslinien erreicht werden. Der Stadtteilbeirat wird hierzu Kontakt mit der Stadtplanung aufnehmen, damit eventuell erforderliche Haushaltsmittel im nächsten Doppelhaushalt berücksichtigt werden können.

TOP 5

Anfrage vom Einfelder **Stadtteilvorsteher S. Radestock** bzgl. Verkehrssicherheit

Um für Neumünster eine Übersicht der Verkehrsgefahrenquellen zu erhalten, bittet der Einfelder

Stadtteilvorsteher S. Radestock die Stadtteilbeiräte um eine Auflistung der Verkehrsgefahrenquellen in ihrem Stadtteil. Als Beispiele für Einfeld führt Herr Radestock die Schwerpunkte Waldorf-Schule und Senioren-Wohnanlage Tannhof an.

Herr Feldmann-Jäger: die Gartenstadt ist fast flächendeckend 30-iger Zone, Gefahren gehen hier hauptsächlich von Verkehrsteilnehmern aus, die die StVO nicht einhalten. Eine Querungshilfe in der Rendsburger Straße / Höhe Media Markt ist auf den Weg gebracht.

Frau Fricke: Abgelehnte Anträge (wie z.B. ein Zebrastreifen vor der Gartenstadt-Schule) sollten wiederholt werden.

Eine lebhafte Diskussion über den Sinn von Zebrastreifen schließt sich an.

Der Stadtteilbeirat Gartenstadt beschließt einstimmig, das Thema Verkehrssicherheit auf der nächsten Sitzung zu behandeln.

TOP 6

Verkehrsknotenpunkt Rendsburger Str./ Max-Johannsen-Brücke

Der Antrag des Stadtteilbeirats an die Ratsversammlung ist vom Ältestenrat als Dringlichkeitsantrag abgelehnt worden zugleich wurde darauf hingewiesen, dass das Thema in den Zuständigkeitsbereich des BPU fällt.
Der Stadtteilbeirat wird seine Anträge aber auch weiterhin an die Ratsversammlung stellen, da dieser Weg in der Satzung vorgegeben ist.

TOP 7

Stadtteilfest 2010

Der Stadtteilbeirat beschließt, dass **Herr Druschke** und **Herr Feldmann-Jäger** die Kasse für das Stadtteiljubiläum 2010 prüfen und dem Stadtteilbeirat einen Bericht vorlegen werden.

TOP 8

Antworten der Verwaltung zu offenen Fragen seitens des Stadtteilbeirats/Bürgeranfragen

Der **Stadtteilvorsteher** verliest eine Zusammenfassung der Antworten.

Herr Feldmann-Jäger ist mit der Antwort zum Thema *Fußgängerbrücke Rendsburger Straße* nicht zufrieden, er mahnt eine schnelle Lösung an. Auch sollte geklärt werden, ob es eine Querungsvereinbarung zwischen Stadt und Bundesbahn gibt.

TOP 9

Stadtteilbegehung 2014 – Terminfindung

Die Stadtteilbegehung findet am Donnerstag 18.9.2014 statt, Treffen 17.30 Uhr Rendsburger Straße vor dem Stockfußgelände, ab 19.00 Uhr Führung Holstenhallen.

Bürger sind herzlich willkommen.

TOP 10

Einwohnerfragestunde:

- **Herr Kriese** teilt mit dass die KITA Gartenstadt Kulturkindergarten geworden ist. Für die Durchführung von Kulturprojekten werden noch Räumlichkeiten gesucht.
- Zu dem Thema „*Platanen Detlef-Sievers-Straße*“ hat eine Ortsbegehung mit Vertretern der Verwaltung und den Anwohnern stattgefunden. Mit dem Ergebnis der Begehung ist der Anwohner **Herr Kickbusch** nicht zufrieden, er bittet den Stadtteilbeirat um Unterstützung der Forderung an die Stadt Maßnahmen zu ergreifen, die die Beeinträchtigungen durch die Platanen deutlich mindern. Der Stadtteilbeirat schlägt vor, bei den betroffenen Anwohnern der Detlef-Sievers-Straße Unterschriften für die Forderung an die Stadt zu sammeln.

TOP 11

Mitteilungen / Anträge

- **Herr Feldmann-Jäger** fragt nach, ob es seitens der Sparkasse eine Reaktion auf den Vorschlag des Stadtteilbeirats gibt, im A & B – Center ein Terminal für einfache Bankgeschäft einzurichten. Da dieses nicht der Fall ist, erklärt er sich bereit eine Nachfrage an die Sparkasse zu formulieren.
- **Herr Feldmann-Jäger** bringt einen Fragenkatalog (Anlage 2) an die Verwaltung zum Thema Entwicklungsfläche Nord ein. Der Stadtteilvorsteher übergibt die Gesprächsleitung für diesen Themenbereich wegen Befangenheit an seinen Vertreter, er nimmt an der Diskussion und an der Abstimmung nicht teil.
Nach Streichung des Punktes „A) Chance auf bis zu 4.500 Arbeitsplätze“ werden die Fragen vom Stadtteilbeirat ohne Gegenstimme übernommen.

TOP 12

Verschiedenes

- Anwohnerin möchte wissen, warum bei der Straßenreparatur im Bereich Nachtredder/Rintelenstraße/Am Neuen Kamp da Straßenstück Am Neuen Kamp zwischen Nachtredder und Ulmenweg ausgenommen wurde?
- Nächste Stadtteilbeiratssitzung 24.09.2014 um 19.30 Uhr im Gemeinschaftshaus Gartenstadt.

Für die Richtigkeit



Peter Völmann (Protokoll)



Martin Kriese (Stadtteilvorsteher)

Guten Tag Herr Kriese,

Bitte sehen Sie mir meine, urlaubsbedingt späte Rückmeldung nach. Gerne möchte ich zu den genannten Punkten den heutigen Stand aus Sicht der SWN darstellen:

1. Eine mündliche, informelle Anfrage zur Anbindung der Entwicklungsfläche Nord an den ÖPNV wurde bereits an die Verwaltung in Person von Herrn Detlev Schulz gestellt. Hier sind wir soweit verblieben, die weitere Entwicklung der Ansiedlungen dort abzuwarten.
2. Die Gartenstadt ist heute, ausgenommen von der Innenstadt, nur durch indirekte Verbindungen mit Nahversorgungszentren, wie z.B. dem Freesen Center verbunden. Eine direkte Verbindung der Gartenstadt mit dem A&B-Center ist theoretisch beispielsweise über eine neue Linie bzw. Linienführung möglich. Die wohl kürzeste Verbindung ergibt sich hier aus der Haltestelle Prehnfelder Weg, über den Stoverweg bis zu Baeyerstr. als Standort des Centers. Die Wegstrecke beläuft sich hier auf rund 4,5 km, ein Umlauf (also Hin- und Rückfahrt) liegen somit bei 9 km. Ein Kilometer kostet in 2014 - 3,6271 €. Für einen Umlauf also 32,6439€. Bei 9 Umläufen pro Tag (zwischen 10:00 und 19:00 Uhr jeweils einmal pro Stunde) und 6 gefahrenen Wochentagen ergeben sich dann im Jahr Kosten von rund 92.000€ für diese Fahrstrecke. Hiervon sind dann selbstverständlich die Fahrgelderlöse abzuziehen.

Wir halten die geschilderte Linienführung vor dem Hintergrund Nutzen vs. Kosten für die Allgemeinheit für nicht vernünftig. Aber letztendlich liegen Entscheidungen über die Linienführung beim Aufgabenträger, der Stadt Neumünster. Natürlich sind auch die Verlustgrößen, die im Bereich der Daseinsvorsorge im ÖPNV eingefahren werden dann von unserem Anteilseigner, der Stadt, vertreten durch unseren Aufsichtsrat, zu genehmigen.

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen gerne auch persönlich bzw. telefonisch zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Tom Keidel

Prokurist und Bereichsleiter

Verkehrsbetrieb und SWN Bäder und Freizeit GmbH

Telefon 04321 202-597

Telefax 04321 202-582

AZ: 60 Herr Schnittker

Drucksache Nr.: 0261/2013/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	22.05.2014	Ö	Endg. entsch. Stelle Vertrag
Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	28.05.2014	Ö	Kenntnisnahme Kenntnis genommen
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	03.07.2014	Ö	Kenntnisnahme Kenntnis genommen
Hauptausschuss	02.09.2014	Ö	Kenntnisnahme
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	04.09.2014	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Oberbürgermeister Dr. Tauras

Verhandlungsgegenstand:

Neubau der Fußgängerbrücke "Alte Rendsburger Straße"

Antrag:

- Die Verwaltung wird beauftragt, Verhandlungen mit der DB-Netz AG über den Neubau der Fußgängerbrücke „Alte Rendsburger Straße“ aufzunehmen.
- Die Verwaltung wird beauftragt – auch ohne Kostenbeteiligung Dritter –, die Planungen für den Neubau einer Fußgängerbrücke wie nachfolgend beschrieben in 2 Bauabschnitten vorzunehmen.
Der Beschluss zu 2. erfolgt unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung der Planungskosten im Haushalt 2015/2016.

Finanzielle Auswirkungen:

siehe III.

Begründung:

I. Sachstand

Die Fußgängerbrücke an der Rendsburger Straße ist seit dem 07.10.2013 gesperrt. Über die bestehende Brücke (Provisorium) liegt der Stadt keine Kreuzungsvereinbarung vor.

Nach Aktenlage ist daher davon auszugehen, dass nach § 11 Abs. 1 Eisenbahnkreuzungsgesetz die Stadt die Kosten alleine zu tragen hat.

Auszug § 11 Abs. 1 Eisenbahnkreuzungsgesetz

„§ 11

(1) Wird eine neue Kreuzung hergestellt, so hat der Beteiligte, dessen Verkehrsweg neu hinzukommt, die Kosten der Kreuzungsanlage zu tragen. Zu ihnen gehören auch die Kosten der durch die neue Kreuzung notwendigen Änderungen des anderen Verkehrswegs.“

Eine Instandsetzung der bestehenden Brücke ist aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar. Eine barrierefreie Wegeverbindung mit einer Rampe nördlich der Bahntrasse ist nach erster Einschätzung möglich. Eine barrierefreie Wegeverbindung nur über Rampen ist nach erster Einschätzung nicht möglich. Eine barrierefreie Wegeverbindung durch zwei Aufzüge ist technisch möglich. Innerhalb der Verwaltung werden diese Aufzüge kritisch gesehen, da eine soziale Kontrolle des direkten Umfeldes der Brücke nicht gegeben ist. Vandalismus wird befürchtet.

Aufzüge mit einem schlechten Erscheinungsbild werden nach Einschätzung der Verwaltung gerade von mobilitätsbeschränkten und älteren Personen „aus Angst“ nicht akzeptiert.

II. Planungsansatz

Um die Gespräche mit der DB-Netz AG konstruktiv führen zu können, ist eine erste planerische Festlegung notwendig.

Die Verwaltung beabsichtigt, die Gespräche mit der DB-Netz AG mit der Variante

1. Bauabschnitt

Fußgängerbrücke wie bisher mit zwei Treppentürmen und einem Überbau

2. Bauabschnitt (optional)

Nachrüstung von zwei Aufzügen

zu gehen und ggf. eine Kreuzungsvereinbarung vorzubereiten.

Bis zur Haushaltsberatung ist jedoch mit keiner abschließenden Entscheidung der DB-Netz AG zu rechnen.

Die Planungen können erst nach Bereitstellung der Planungskosten über den

Haushalt 2015/16 erfolgen.
Unmittelbar nach Freigabe der Planungsmittel werden die Planungsaufträge erteilt.

Anmerkung:

Aus grundsätzlichen Überlegungen werden die Planungsansätze

- Brücke mit südlichem Aufzug und nördlicher Rampe
in einem Bauabschnitt

und

- Brücke mit Treppenturm im südlichen Bereich und nördlicher Rampe
in einem Bauabschnitt

nicht weiter verfolgt.

III. **Finanzielle Auswirkungen**

Die nachfolgenden Beträge sind nur grobe Schätzungen. Eine belastbare Kostenschätzung nach DIN 276 erfordert eine Entwurfsplanung.

1. Bauabschnitt

Planungskosten 1. + 2. BA	150.000 Euro
Baukosten zwei Treppentürme mit Brückenüberbau nur 1. BA	450.000 Euro
Auflagen DB	100.000 Euro

2. Bauabschnitt

Ausführungsplanung 2. BA	50.000 Euro
Zwei Aufzugsschächte mit zwei Aufzügen	950.000 Euro

Jährliche Betriebskosten + Unterhaltungskosten

50.000 Euro

IV. **Weiteres Vorgehen**

Die Verwaltung wird den Ausschuss über das Verhandlungsergebnis mit der DB-Netz AG informieren.

Die v. g. Beträge- **nur für die Planung 150.000 Euro** - werden in den Haushaltsentwurf 2015/2016 eingestellt.

Dr. Olaf Taurus
Oberbürgermeister

Rendsburger Str. - Zuordnung, Antrag vom 22.01.2014

Die Vorlage soll in die nächsten Ratsversammlung eingebracht werden. (Informationen seitens Frau Natusch, Herrn Bülck)

Antrag vom 22.01.2014 – Entwässerung Auffahrt A7

Prüfung der Verwaltung, ob die Einlässe zur Kanalisation an der Auffahrt der L328 am Stoverweg begradigt bzw. deren Tiefe verringert werden können?

Diese Maßnahme wäre aus technischer Sicht etwas umfangreicher und wesentlich kostenintensiver als es sich im Augenblick darstellt.

Mit einem Höhersetzen der Straßenabläufe ist das Gefahrenpotenzial nicht behoben. Technisch sinnvoll wäre, die gesamte Entwässerungsrinne zu sanieren und sich über eine neue Wasserführung Gedanken zu machen.

Die Abteilung Tiefbau wird sich dieser Aufgabe annehmen und sie rechtzeitig über den Bearbeitungsstand in Kenntnis setzen.

Mit freundlichen Grüßen
G.Kaiser
(Stadt Neumünster, Tiefbau)

Realisierung Fußweg Stoverweg zwischen Bahnübergang und Eulerstr., Antrag vom 26.02.2014

Wie weit ist die Realisierung des Fußweges Stoverweg zwischen Bahnübergang und Eulerstraße? Derzeit befindet sich eine fußläufige Verbindung im Stoverseegen (rechtsseitig), die nach der Querung des Bahnüberganges die Seite wechselt und als Verbindung in die Parkanlagen Osterhofpark weitergeführt wird. Der Abteilung Tiefbau ist bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt, dass eine Verlängerung des Fußweges Stoverseegen bis zur Einmündung Eulerstraße geplant werden soll.

Auf Grund der eingeschränkten Raumverhältnisse in diesem Bereich gestaltet sich die Anlage eines Rad- bzw. Gehweges derzeit als nicht realisierbar.

Mit freundlichen Grüßen
G.Kaiser
(Stadt Neumünster, Tiefbau)

Reinigung Grabensystem (TOP 10, Protokoll vom 26.02.2014)

Sehr geehrter Herr Kriese,

aufgrund von Personalwechsel in der hiesigen Abteilung Tiefbau bitten wir um einen erneuten Ortstermin.

Über eine Rückantwort würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Holger Friedrichs
AG Stadtentwässerung

Wie ist die Entwässerung des Industriegebiets Nord gelöst? Welche Auswirkungen werden die Gartenstadt betreffen? (TOP 10, Protokoll vom 26.02.2014)

„In dem Bebauungsplan Nr. 177 „Entwicklungsfläche Nord / A7“ wurde festgesetzt, dass das anfallende Niederschlagswasser auf den Baugrundstücken zu versickern ist. In der Begründung heißt es weiterhin, dass trotz der hohen Grundwasserstände eine lokale Versickerung auf den Grundstücken über Muldensysteme erfolgen kann. Die Stadt hat hierfür von einem Ingenieurbüro einen beispielhaften Genehmigungsantrag für die Regenwasser- versickerung erstellen lassen um die grundsätzliche genehmigungsfähige Durchführbarkeit der Versickerung nachzuweisen. Durch die Beibehaltung einer lokalen Versickerung des Niederschlagswassers auf den Grundstücken ist keine Auswirkung auf die Gartenstadt zu erwarten.

Das anfallende Niederschlagswasser auf den Erschließungsstraßen wird über das Bankett in beidseitig geführte Mulden und Gräben versickert. Das überschüssige Wasser wird in den Seewischgraben abgeleitet. Der etwa einen Kilometer lange Seewischgraben mündet in den Stovergraben.

In dem Bauentwurf zur Regenentwässerung wird wegen des flachen Grabengefälles und des großen Grabenvolumens die Abflussspitze infolge eines einjährigen Regens mit 15 Minuten Dauer mit lediglich 3 l/s nachgewiesen. Als Vergleich soll hier das vorhandene Gewerbegebiet „Stover“ aufgeführt werden, dessen rund 14 ha große Fläche mit einer Abflussspitze von 540 l/s angegeben ist.

Die Berechnungen zum Bauentwurf der Regenentwässerung ergeben, dass die Einleitung des von den neuen Straßen im B-Plan Nr. 177 abfließenden Niederschlagswassers in den Seewischgraben nicht zu einer hydraulischen Überlastung der Vorflut führt, so dass auf Maßnahmen zur Rückhaltung verzichtet werden kann. Die Berechnungen zeigen weiterhin, dass die zukünftig von den Straßen abfließenden Wassermengen nicht zu einer signifikanten Verschlechterung des derzeitigen Zustandes führen wird, da die zusätzliche Menge sehr gering ist.

Im Auftrage Zang“

FD60

Der StB spricht sich einstimmig für den Bau eines Fuß-/Radwegs am Prensfelder Weg aus. (TOP 4, 26.03.2014)

Lt. Auskunft der Stadt Neumünster befindet sich die Maßnahme derzeit in der Planung. Ziel ist es möglichst allen Nutzern dieses Weges gerecht zu werden.

Mehrere Bürger beklagen den Zustand der Fußwege besonders an der Geerdsstraße (auch am Bahnübergang Stettiner Straße). Die Kiesabdeckung der Wegoberfläche ist nur noch unzureichend vorhanden (Auswirkungen der Laubbeseitigung durch Gebläse?), es treten die groben Steine des Weguntergrundes hervor und werden zu Gefahrenquellen. (TOP 10, 26.03.2014)

Die Wege befinden sich lt. Meinung der Verwaltung in einem normalen Zustand. Es wird seitens der Verwaltung jedoch nochmals, detailliert auf diesen Standort geachtet und falls nötig eine Verbesserung hergestellt.